

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. Mai 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im März 2001

Leistungsbilanzsaldo im März kaum verändert

Die deutsche **Leistungsbilanz**, das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen, schloss im März mit einem Überschuss von 1,5 Mrd € und lag damit leicht über dem Niveau des Vormonats (1,3 Mrd €). Einem höheren Außenhandelsüberschuss und gestiegenen Netto-Einnahmen bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen standen höhere Netto-Ausgaben im Dienstleistungsverkehr gegenüber.

Im **Außenhandel** ergab sich im März – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – ein Überschuss von 8,8 Mrd €, verglichen mit 6,5 Mrd € im Februar. Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse lag der Handelsbilanzüberschuss bei 8,1 Mrd € und übertraf damit das Ergebnis des Vormonats (5,9 Mrd €) ebenfalls deutlich. Die Verbesserung geht auf einen ausgesprochen starken Rückgang der **Wareneinfuhren** zurück, die dem Wert nach gegenüber Februar um 7,1 % sanken. Im ersten Quartal zusammen genommen ergab sich damit gegenüber der Vorperiode ein Rückgang von 5,8 %. Die **Warenausfuhren** sind im März zwar ebenfalls zurückgegangen, mit 2,3 % jedoch weniger stark als die Einfuhren. Für das gesamte erste Quartal des laufenden Jahres ergibt sich aber saisonbereinigt ein leichter Anstieg gegenüber der Vorperiode (0,3 %).

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland erhöhte sich das Defizit von 4,5 Mrd € im Februar auf 7,1 Mrd € im März. Dies war in erster Linie auf höhere Netto-

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Ausgaben im **Dienstleistungsverkehr** zurückzuführen (6,1 Mrd € nach 3,0 Mrd € im Vormonat). Auch der Passivsaldo bei den **laufenden Übertragungen** an das Ausland (2,7 Mrd €) fiel etwas höher als im Februar aus (2,2 Mrd €). Die **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** hingegen entwickelten sich positiv. Dort sind die Netto-Einnahmen im März um 1,0 Mrd € auf 1,7 Mrd € gestiegen.

Anhaltende Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Im März kam es im **Wertpapierverkehr** wiederum zu Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 7,1 Mrd €, nach 9,0 Mrd € im Monat davor. Dabei zogen ausländische Anleger per saldo 4,3 Mrd € vom deutschen Markt ab, hauptsächlich durch Tilgungen und Verkäufe von Geldmarktpapieren und öffentlichen Anleihen (jeweils 5,5 Mrd €). Dagegen engagierten sie sich mit 3,1 Mrd € in heimischen Aktien sowie mit 4,2 Mrd € in Schuldverschreibungen privater Emittenten. Inländische Anleger hielten sich im Berichtsmonat mit Wertpapierkäufen im Ausland auffällig zurück. Per saldo erwarben sie im März lediglich für 2,8 Mrd € Auslandstitel, verglichen mit 12,4 Mrd € im Monat davor. Dabei stockten sie ihre Rentenportefeuilles im Ausland um 9,7 Mrd € auf, verringerten jedoch ihr Engagement in Auslandsaktien um 7,6 Mrd €.

Wie im Wertpapierverkehr flossen auch im Bereich der **Direktinvestitionen** Mittel aus dem Inland ab. Alles in allem betrug die Netto-Kapitalexporte im März 17,1 Mrd €, nach Netto-Kapitalimporten von 7,6 Mrd € im Februar. Dabei spielten Mittelabzüge ausländischer Unternehmen in Deutschland die entscheidende Rolle; insgesamt verminderten diese ihr Engagement im Inland um 17,7 Mrd €. Deutsche Firmen haben per saldo zwar ebenfalls von ihren ausländischen Tochterunternehmen Gelder abgezogen, mit 0,7 Mrd € aber nur in geringem Umfang.

Nach den hohen Netto-Kapitalbewegungen zu Jahresbeginn im Zusammenhang mit der Verlagerung von Bankeinlagen haben sich die statistisch erfassten unverbrieften **Kredittransaktionen** der Nichtbanken zuletzt deutlich abgeschwächt. Im März flossen Unternehmen und Privatpersonen netto gerechnet 0,6 Mrd € und öffentlichen Stellen 0,8 Mrd € zu. Wesentlich höher war dagegen das Mittelaufkommen aus dem Ausland beim heimischen Bankensystem, das üblicherweise als Reflex aller übrigen Auslandszahlungen aufzufassen ist. Im März verringerte sich dadurch die Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute um 23,7 Mrd €, während die Auslandsposition der Bundesbank (ohne die

Währungsreserven gerechnet) um 3,4 Mrd € stieg. Hierbei waren vor allem Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET von Bedeutung.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im März - zu Transaktionswerten gerechnet - um 1,5 Mrd € gesunken.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	2000		2001			
	Jan/Mrz		Jan/Mrz	r) Feb	Mrz	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		140,6		159,7		56,0
Einfuhr (cif)		124,9		140,0		47,2
Saldo	+	15,8	+	19,7	+	8,8
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		139,4		159,8		52,4
Einfuhr (cif)		123,3		139,4		44,3
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	1,4	-	1,6	-	0,3
Dienstleistungen						
Einnahmen		21,1		19,3		5,1
Ausgaben		30,9		32,7		11,1
Saldo	-	9,8	-	13,4	-	6,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+	0,4	-	1,9	+	1,7
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		6,1		6,3		1,0
Eigene Leistungen		11,5		11,6		3,7
Saldo	-	5,4	-	5,3	-	2,7
Saldo der Leistungsbilanz	-	0,4	-	2,4	+	1,5
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	0,2	+	0,6	+	0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+	134,3	-	6,8	+	17,1
Deutsche Anlagen im Ausland	-	34,5	-	10,3	-	0,7
Ausländische Anlagen im Inland	+	168,8	+	3,5	+	17,7
Wertpapiere	-	175,5	-	47,0	-	7,1
Deutsche Anlagen im Ausland	-	90,2	-	42,3	-	2,8
darunter: Aktien	-	46,1	-	4,1	+	7,6
Rentenwerte	-	31,0	-	31,7	-	9,7
Ausländische Anlagen im Inland	-	85,4	-	4,7	+	4,3
darunter: Aktien	-	96,3	+	4,5	+	3,1
Rentenwerte	+	8,9	+	8,3	+	1,2
Finanzderivate	-	2,3	+	1,5	+	4,6
Kreditverkehr	+	78,3	+	49,4	-	21,8
Kreditinstitute	+	56,9	+	61,1	+	23,7
darunter kurzfristig	+	50,3	+	71,3	+	28,6
Unternehmen und Privatpersonen	-	11,4	-	13,9	-	0,6
darunter kurzfristig	-	12,2	-	18,0	-	1,0
Staat	-	0,0	+	18,0	-	0,8
darunter kurzfristig	+	0,1	+	18,4	-	0,9
Bundesbank	+	32,8	-	15,8	-	3,4
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,7	-	0,2	-	0,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	34,1	-	3,1	+	2,2
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	-	0,8	+	4,1	+	1,5
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	33,1	+	0,9	-	5,2

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.